

JOHANNES KRAUSE

*mit* THOMAS TRAPPE

# Die Reise unserer Gene



EINE GESCHICHTE  
ÜBER UNS UND  
UNSERE VORFAHREN



ullstein



Dank des neuen Wissenschaftszweigs der Archäogenetik können wir aus alter DNA die Geschichte unserer Vorfahren rekonstruieren. Wir bekommen damit nicht nur einen völlig neuen Blick auf unsere Herkunft, sondern auch auf unsere Gegenwart. Die DNA jedes Europäers zeugt davon, wie sich unsere Ahnen einst den Kontinent erschlossen – und welche Wege sie dafür zurücklegen mussten. Dabei bietet die europäische Geschichte für Fatalismus ebenso wenig Anlass wie für Romantisierungen: Immer wieder war Migration mit großem Leid und tödlichen Konflikten verbunden. Unsere Gene zeugen von ungeahnten Wanderungsbewegungen, von verheerenden Seuchen und von bitteren Schlachten. Wie wurden aus den dunkelhäutigen Jägern und Sammlern, die vor 40 000 Jahren den Kontinent besiedelten, die heutigen Europäer?

Prof. Dr. JOHANNES KRAUSE, geb. 1980, ist Experte für die Entschlüsselung der DNA aus alten Knochen. Er war Gründungsdirektor des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte in Jena und ist seit 2020 Direktor am Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Er arbeitete zusammen mit Svante Pääbo an der Sequenzierung des Neandertalergenoms, 2010 entdeckte er auf Grundlage der DNA eines Fingerknochens den Denisovaner, eine neue Urmenschenform. Heute ist Krause fokussiert auf DNA-Analyse zur Erklärung historischer Epidemien und menschlicher Wanderungsbewegungen.

THOMAS TRAPPE, geb. 1981, wuchs in Thüringen auf und lebt heute in Berlin. Er ist Redaktionsleiter beim Berliner *Tagesspiegel* und schreibt vor allem über gesundheitspolitische und wissenschaftliche Themen.

Johannes Krause  
*mit Thomas Trappe*

# Die Reise unserer Gene

Eine Geschichte über uns  
und unsere Vorfahren

Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.ullstein.de](http://www.ullstein.de)



Ungekürzte Ausgabe im Ullstein Taschenbuch  
1. Auflage September 2020  
© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2019 / PropyläenVerlag  
Umschlaggestaltung: zero-media.net, München,  
nach einer Vorlage von Rothfos & Gabler, Hamburg  
Karten: Peter Palm, Berlin  
Satz: Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin  
Gesetzt aus der Sabon  
Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-548-06234-1

# INHALT

## PROLOG

7

## KAPITEL I Knochenjob

13

## KAPITEL 2 Die hartnäckigen Einwanderer

41

## KAPITEL 3 Die Einwanderer sind die Zukunft

67

## KAPITEL 4 Parallelgesellschaften

95

## KAPITEL 5 Alleinstehende junge Männer

111

## KAPITEL 6 Die Europäer finden eine Sprache

137

KAPITEL 7  
Patriarchale Strukturen  
155

KAPITEL 8  
Sie bringen die Pest  
173

KAPITEL 9  
Neue Welt, neue Seuchen  
205

SCHLUSS  
Das Ende von Schwarz und Weiß  
229

Anmerkungen/Vertiefungen  
259

Quellen  
267

Danksagung  
284

Bildnachweis  
286

## PROLOG

Nach der Pandemie sollte nichts mehr sein, wie es vorher war. Wie ein Sturm fegte die bis dahin unbekannte Krankheit über Europa, und wo sie wütete, sortierten sich komplette und seit Jahrhunderten etablierte Gesellschaftssysteme völlig neu. Die Macht der Krankheitserreger spürte die Menschheit vor 4.800 Jahren mit brachialer Gewalt. Die Seuche nahm im Osten ihren Ausgang und sorgte offenbar dafür, dass sich die genetische Struktur der in Europa lebenden Menschen nahezu komplett änderte – Osteuropäer also den Kontinent übernahmen und schließlich die Bronzezeit einleiteten. Es war die Pest, die Europa in der Steinzeit wahrscheinlich das erste Mal heimsuchte, und danach im Laufe der Geschichte immer wieder schlimmste Verheerungen anrichtete. Schon im Mittelalter versuchten die Menschen, durch Einreisesperren, Quarantänen und ein Runterfahren der Handelsbeziehungen die Krankheit einzudämmen, deren Ursache sie nicht kannten, deren Ausbreitung sie aber direkt beobachten konnten. In Venedig etwa, einem wirtschaftlichen Kraftzentrum jener Zeit, erlahmten die Handelsbeziehungen. Und in den Straßen starben die Menschen in einer Zahl, die nur